

sich bemüht, das ausserordentlich umfangreiche Handschriftenmaterial, das sich in zwei bis ins 8. Jh. zurückreichende Familien spaltet, in möglichster Vollständigkeit zusammenzutragen: für den ältesten Text sind im ganzen 19, für zwei von einander unabhängige mittelalterliche Uebearbeitungen seines barbarischen Lateins 27 Hss. verglichen worden. Aber auch in die späteren Biographien des Märtyrers, für die bisher noch so gut wie nichts getan war, musste tiefer eingedrungen werden, als ursprünglich beabsichtigt war, um an diesem typischen Beispiel durch Abdruck grösserer Abschnitte aus der jüngeren Ueberlieferung das Ueberwuchern der Legende zu zeigen. Handschriften wurden für die Zwecke der Merowingerserie zugesandt von den Bibliotheken in Admont, Berlin, Bern, Bonn, Brüssel, Coblenz, Dijon, St. Gallen, Giessen, Halberstadt, Lüttich, Luxemburg, München, Prag, Trier (Dom-, Seminar- und Stadtbibliothek) und Würzburg. Der Leiter der k. k. Familienfideikommiss-Bibliothek in Wien, Herr Dr. Schnürrer, stellte eine photographische Aufnahme des eigentümlichen zweiten Sigibert-Textes der Vita Lamberti zur Verfügung, da die Urschrift nicht versendbar war. Durch Besorgung von Kollationen, Auskünfte über einzelne Stellen und sonstige Mitteilungen unterstützten Herrn Dr. Krusch die Herren P. Friedrich Fiedler in Admont, der Bollandist Herr P. Albert Poncelet in Brüssel, die Herren P. Gregor Jacober und Fr. Gallus Bückel in Engelberg, Bibliothekar Dr. J. Brassinne in Lüttich, Bibliothekar Girard in Montpellier und Dr. Fedor Schneider in Rom. Eine Reise des ständigen Mitarbeiters Herrn Prof. Levison in Bonn nach England galt insbesondere der Ueberlieferung der Vita Wilfridi. Neben dieser Vita wurden von demselben eine Reihe von Kapiteln der Vita Trudonis und die bisher ungedruckten Miracula Gangulfi Tullensia, zur Ergänzung der Vita Gangulfi, für den Druck fertiggestellt. Zu Dank verpflichteten ihn die Herren H. G. Aldis und Rogers von der Universitätsbibliothek und C. W. Moule und Dr. Streaan vom Corpus Christi College in Cambridge, Rev. C. E. Woodruff und Dr. E. Moore in Canterbury, Rev. A. R. Maddison in Lincoln, Jenkins vom Lambeth Palace in London, A. Cowley von der Bodleiana, R. W. Livingstone vom Corpus Christi College und W. A. Stevenson vom St. Johns College in Oxford, Prof. Lebègue in Paris und Oberbibliothekar G. Leidinger in München, sowie die Herren Beamten